Nebenan Wittenberg | Jüdenstraße 10 | 06886 Lutherstadt Wittenberg
nebenan@ecsa.de | www.nebenan-wittenberg.de | IBAN: DE84 5206 0410 0108 0218 64 | BIC: GENODEF1EK1

Juni 2020

FREUNDESBRIEF

Liebe Freunde des NEBENAN,

Hui, schon wieder ist das halbe Jahr um. Ich nehme euch heute einmal mit auf eine kleine Zeitreise durch die vergangenen sechs Monate. Also macht es euch gemütlich, vielleicht bei einem kleinen Eis oder einer Tasse Kaffee, und schon kann's losgehen:

Anfang des Jahres, als das NEBENAN noch im Winterschlaf lag, haben sich Menschen aufgemacht auf den Weg in die Lutherstadt Wittenberg, um am 6. Januar einem wichtigen Treffen beizuwohnen. Genau am Dreikönigstag war ein kleiner Kreis eingeladen an einem Visionstreffen für das NEBENAN teilzunehmen. Thomas Kamm kam aus Haldensleben, Benjamin Rönsch aus Torgau, aus der LKG waren Silke Stattaus und Theo Schneider zu Gast und die Leitung des NEBENAN wurde durch die beiden Bundesfreiwilligen Hannes und Simeon unterstützt. Bei Tee, Kaffee und Keksen ging es dann ans Eingemachte. Wir hatten ein wirklich gutes konstruktives Gespräch mit vielen Anregungen und Hinweisen, Erfahrungsaustausch und Zukunftsträumen. So konnten wir mit neuer Energie und Zielen ins neue Jahr starten.

Ein Projekt aus dem Vorjahr erwachte ebenfalls aus dem Winterschlaf: der Gitarrenkurs. Über die Feiertage hatte Simeon die Gruppe mit Hausaufgaben versorgt, damit die erreichten Fortschritte daheim weiter gefestigt und ausgebaut werden konnten. Zum ersten Treffen gab es eine Hausaufgaben-Kontrolle – ganz klassisch. Da zeigte sich dann, wer die Zeit zu Hause genutzt hatte. Egal ob Schüler oder Berufstätiger, jeder hatte die Feiertage auf seine Weise verbracht und die Zeit sicherlich auch genutzt, um etwas auszuspannen und Energie zu tanken. Da wir recht weiträumig geworben hatten, wir hatten auch über Ebay Kleinanzeigen für den Gitarrenkurs Interessen gesucht, konnten wir u.a. Teilnehmer aus Dessau begrüßen.

Die Frage nach der Zukunft des NEBENAN beschäftigte uns im Januar nicht nur intern, gab es doch seitens der Stadt ganz eigene Pläne für die Neugestaltung im Hinblick auf die Perspektiven der Kinder- und Jugendarbeit in und um Wittenberg. Ähnlich wie das letzte Jahr endete, begann nun auch das neue: mit vielen Fragen, Verhandlungen und Besuchen von Unterausschüssen und Stadtratssitzungen. Gemeinsam mit Thomas Kamm hatten wir in einem Gespräch mit Vertretern der Stadt einen Kompromiss vereinbart, welcher durch den Stadtrat bestätigt wurde. Das NEBENAN würde mit 20 Personalstunden weiterhin gefördert werden. Ein erster Erfolg.

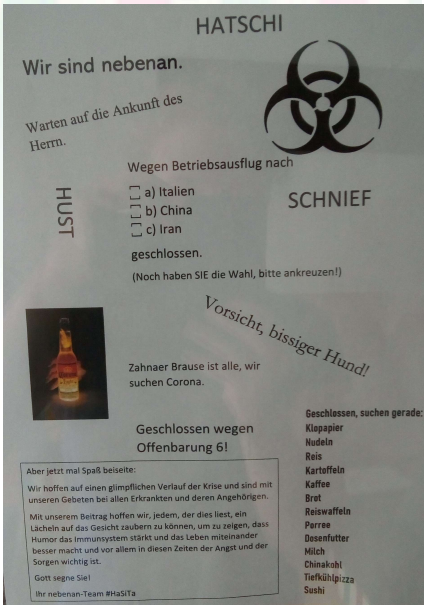
In einer späteren Sitzung des Unterausschusses der Jugendhilfeplanung, zu der Thomas und ich als Vertreter des EC Wittenberg bzw. des NEBENAN eingeladen waren, wurde dem Landkreis Wittenberg dieser Kompromiss vorgestellt und die aktuelle Lage der Jugendeinrichtungen erneut geschildert. Einige Vertreter des Unterausschusses ergriffen für das NEBENAN Partei und betonten u.a., dass man die Zielgruppe des NEBENAN und des Pferdestalls nicht miteinander vergleichen könne. Es zeigte sich, dass in dieser Angelegenheit das letzte Wort noch nicht gesprochen war.
Der Zeitplan der Stadtverwaltung sah vor, im April ein Interessenbekundungsverfahren zu starten, in dem sich freie Träger der Kinder- und Jugendarbeit für Einrichtungen mit einem entsprechendem Konzept bewerben sollten. Und dann kam Corona...
Seitdem herrscht Stillstand. Wir fragen regelmäßig nach wie der aktuelle Status dieser Angelegenheit ist. Vielleicht gibt es in den nächsten Wochen diesbezüglich Neuigkeiten. Wir halten euch auf dem Laufenden!

Einmal im Monat gibt es bei uns einen besonderen Tag: das Samstag-Special! Im Januar haben wir den Winter verabschiedet und mit frischem Grün auch noch etwas für die Umwelt gemacht. Aus alten Marmeladengläsern und ein paar extra Zutaten haben wir Urwaldgläser gestaltet, kleine grüne Inseln. Die pflegeleichten Pflanzgefäße erlauben einen Blick ins Innere eines Blumentopfs und machen garantiert was her.
Im Februar haben wir dann endgültig die bösen Wintergeister vertrieben und haben mit Luftschlangen und Clowns-Nasen Fasching gefeiert. Einige Besucher hatten sich sogar verkleidet und beim Schokokuss-Wettessen hat auch das ein oder andere Ohr von der Leckerei probieren dürfen.

Ein weiteres Highlight im Februar waren die Sonntag-Abende. Statt einzelner Impulse zu biblischen Versen oder Themen haben wir eine Themenreihe angeboten. Es ging um Gaben, geistliche Gaben. An drei Abenden haben wir uns mit der Theorie beschäftigt, die Christian Schwarz in seinem Buch „Die 3 Farben der Gaben“ beschreibt. Ein bisschen fühlte ich mich wieder wie im Studium – eine Präsentation, interessierte und vor Konzentration stumme Gesichter, hin und wieder die Zwischenfrage, ob alle noch mitkommen. Nicken. Das war doch ein gutes Zeichen. Nach diesen eher trockenen Einheiten ging es beim vierten und letzten Treffen dann ans Eingemachte. Es wurde persönlich. Die Themenreihe sollte nicht lediglich ein Gaben-Test sein, um herauszufinden, welche Gaben man hat. Es ging dabei noch viel weiter:
Christian Schwarz beschreibt in seinem Buch drei Wege bzw. Arten, wie Menschen mit Gott in Kontakt treten und benutzt zur Veranschaulichung drei unterschiedliche Farben. Rot steht für Jesus, also für Menschen, die Gott überwiegend in der Person von Jesus begegnen, ihm nachfolgen, indem sie sich an seinem Engagement und den Dingen orientierten, die Jesus tat und sagte. Grün steht für die Schöpfung Gottes, für Menschen, die Gott in der Natur begegnen und sich für seine Schöpfung weise einsetzen,

d.h. ihr Wissen flexibel, praktisch und lebensnah einsetzen können. Blau steht für den Heiligen Geist, die Vollmacht und die dazugehörige Verantwortung, die wir Christen durch dessen Aussendung erhalten. Christian Schwarz' Anliegen dabei ist es nicht, die Bereiche voneinander zu trennen. Vielmehr ermutigt er Christen dazu, mutig zu werden und ihre Perspektive etwas zu ändern, um Einblicke in alle Bereiche zu erhalten. Dabei ist es wichtig, den Anderen nicht zu verurteilen, weil er die Gott anders wahrnimmt. In jedem Zugang steckt ein Stück der Persönlichkeit Gottes, es wäre schade, würden wir nur eine Seite von ihm kennen.
Wer sich weiter mit dieser Thematik beschäftigen möchte, dem sei das Buch von Christian Schwarz „Die 3 Farben deiner Gaben“ wärmstens empfohlen.

Im März hatten wir Geburtstag. Der kam so überraschend, dass wir kaum Zeit hatten, alles vorzubereiten und so haben wir die Feier um eine Woche verlegt. Aber was wäre ein Geburtstag ohne Spiele?! Etwas Besonderes sollte her, etwas, das es sonst nicht im NEBENAN gibt. Die Lösung stand im Jugendkeller: der Kicker. Der Entschluss war gefasst. Da die Ausmaße des Kickers für einen Transport im Auto zu unpassend waren, startete die Alternative: die Kicker-Prozession. Vier Leute – vier Ecken (was hätte ich nur ohne meine BufDis getan?!) - und der Marsch begann. Das Wetter spielte zum Glück mit und so zogen wir vier, den Kicker auf den Schultern, über die Kreuzung, vorbei am Pferdestall, durch die Schluppe hin zum Nebenan.



Nur zwei Tage später kam der Shutdown. Schulen, Kindergärten und Jugendeinrichtungen mussten schließen. Keiner wusste, wie lange diese Situation anhalten würde. Theoretisch konnte es ja jeden Moment weitergehen, aber die Aussichten sahen eher trübe aus. Wir mussten uns also aus der Öffentlichkeit zurückziehen, haben die Zeit aber dennoch genutzt. Nachdem die Büroarbeit erledigt war, haben wir unsere Räumlichkeiten etwas umgestaltet und zwei neue Stühle (original Barock-Sessel) an ihre neue Umgebung gewöhnt. Im Jugendkeller haben wir die Farbrolle geschwungen und eine gemütliche Rückzugs-Ecke eingerichtet, um nach der Schließzeit wieder neu starten zu können.
Und dann hieß es Warten. Nach und nach wurden Lockerungen veröffentlicht, doch wir durften noch immer nicht.

Auch Jugendgottesdienste, unser EXIT, konnte nicht stattfinden. Inzwischen gab es zahlreiche Alternativen, sich online zu treffen und so entschieden wir uns, einen Online-Exit durchzuführen. Am 22. Mai 2020 saßen wir an verschiedenen Orten vor den Bildschirmen und haben miteinander gebetet, gesungen und von Gott gehört.

Im Juni war es dann endlich soweit: wir durften unsere Tür wieder öffnen. Mit einem entsprechendem Hygienekonzept, frisch gestrichenen Palettenbänken und neuen Spielen begrüßen wir seit dem 3. Juni 2020 wieder Gäste. Zwar sind Gesellschaftsspiele nur mit Mundschutz gestattet, aber es tut gut, sich wieder von Angesicht zu Angesicht zu sehen und miteinander zu sprechen.

Seit der Wiedereröffnung dürfen wir für unser „Sing & Pray“ an den Sonntag-Abenden die Fronleichnamskapelle nutzen. Den Kontakt hat uns Vikar Fabian Mederacke ermöglicht und ich bin ihm sehr dankbar dafür. Die Atmosphäre sowie die Akustik dort passt wunderbar zu diesem Angebot und der Schritt in die Öffentlichkeit tut uns sehr gut.

Gebet

Dank für:

- Sandra, die seit dem 25. Januar wieder ihre leckeren Kuchen backt
- die Möglichkeit, das „Sing & Pray“ in der Fronleichnamskapelle durchzuführen
- die Atempause in der Corona-Pandemie
- die Einsicht und Mitwirkung der Bewohner Wittenbergs, damit die Verbreitung des Corona-Virus eingedämmt werden konnte
- die Wiedereröffnung nach der Corona-Pandemie
- die persönlichen Gespräche

Bitte für:

- Bewahrung und einen weiterhin guten Verlauf der Corona-Pandemie
- die unsichere Zukunft des NEBENAN
- den weiteren Lebensweg von Simeon und Hannes
- einen guten Start für Benjamin Rönsch und seiner Familie in Wittenberg